CHOR IPSACH

Gioachino Rossini
Petite messe solennelle

09.11.2024 Samstag 19:30 Uhr

Sonntag 17:00 Uhr 10.11.2024

Stadtkirche Biel

Liebe Konzertbesucherinnen,
liebe Konzertbesucher

Ein Konzert ist für die Sängerinnen und Sänger ein aussergewöhnlicher, fast etwas magischer Moment. Endlich ist es soweit! Jetzt kommt es drauf an! Alles, was in monatelangem Üben und Proben erarbeitet wurde, wird und soll sich jetzt zeigen – und dies natürlich möglichst brillant und eindrucksvoll und zur vollsten Zufriedenheit unserer Konzertbesucher und unserer Dirigentin.
Wenn Sie mal in ein Notenheft einer Sängerin oder eines Sängers hineinschauen können, dann werden sie viel Gekritzeltes und Gezeichnetes erblicken. Da stehen Betonungszeichen, Aussprachehinweise, Tempoangaben und andere Sonderzeichen. Ich habe mir angewöhnt, auch immer eine bis zwei Stellen mit einem Herz zu markieren. Das Herz steht dort, wo mir in einem Werk etwas besonders wichtig ist, sei es Text oder Musik. Diese besondere Stelle möchte ich während des Singens ganz bewusst wahrnehmen und geniessen. Über die Jahre habe ich mir so eine Art virtuelles Album mit meinen persönlichen musikalischen Köstlichkeiten angelegt. Diese Stellen sind dann die ganz besonderen Momente für mich, auf die ich mich auch heute Abend extrem freue.
Ich hoffe, dass Sie als Zuhörerin und Zuhörer dieses Konzertes auch so einen besonders innigen Moment mitnehmen dürfen, den Sie aufbewahren und in Erinnerung behalten können.
In diesem Sinn wünsche ich Ihnen ein frohmachendes tiefgehendes Konzerterlebnis. Geniessen Sie es von Herzen – vor allem die besonderen Momente. Chor und Dirigentin danken Ihnen für Ihr Kommen!

Urs Eugster, Präsident des Chors Ipsach

GIOACHINO ROSSINI (1792 – 1868)
PETITE MESSE SOLENNELLE

Kyrie

Gloria in excelsis Deo
Laudamus te
Gratias agimus tibi
Domine Deus
Qui tollis
Quoniam
Cum Sancto Spiritu

Credo in unum Deum
Crucifixus
Et resurrexit
Et vitam venturi

Offertorium

Sanctus

O salutaris hostia

Agnus Dei

Charlotte Müller Perrier | Sopran
Barbara Magdalena Erni | Alt
Michał Prószyński | Tenor
Wolf Latzel | Bass

Alexander Ruef | Piano
Nina Wirz | Harmonium

Chor Ipsach

Mona Spägele | Leitung

Katharina Furler | Korrepetition

Vergessen Sie nicht, nach dem Konzert Ihr Handy wieder einzuschalten
N'oubliez pas de rallumer votre téléphone portable après le concert

Zwischen Salon und Paradies

Meinrad Walter

Rossini erging es gegen Ende seines Lebens ähnlich wie Johann Sebastian Bach. Beide wollten nicht sterben, ohne eine Messe komponiert zu haben! Bach vernachlässigt dafür bisweilen seine Leipziger Amtsaufgaben. Rossini hat sich schon längst an das Privatisieren gewöhnt. 35 Jahre nach seiner letzten Oper «Guillaume Tell» widmet sich der gesundheitlich Angeschlagene in Paris vornehmlich kulinarischen Themen – mit schmackhaften Variationen. Daneben entstehen etwa 150 Spätwerke, die er liebevoll die «Sünden meines Alters» nennt.

Nachdem er die Idee einer lateinischen Messe wohl schon länger mit sich herumgetragen hat, kommt der Impuls zur Vollendung, wie so oft, als konkreter Auftrag. Das wohlhabende adlige Pariser Ehepaar Pillet-Will bittet um Musik zur Weihe der Privatkapelle in ihrem neuen Stadtpalais in der Rue de Moncey. Die Uraufführung im Salon am 14. März 1864 erklärt die kleine Besetzung: Vokalsolisten und kleiner Chor sowie zwei Klaviere und Harmonium.
Wie hat man sich die Weihe der privaten Hauskapelle damals vorzustellen? Während der konzertanten Aufführung im Salon könnte ein Priester mit einem Ministranten zur Kapelle geschritten sein. Für eine solche Benediktion braucht er kaum mehr als Weihwasser und ein Gebet. Das «Amen» spricht der Ministrant stellvertretend für das Gottesvolk. Die beiden fulminanten «Amen»-Fugen am Schluss der Sätze Gloria und Credo dürfen das gleichsam zusätzlich «bekrönen». Musikalisch sind diese Fugen ein später und opernhafter Nachklang der Bach'schen Fugenkunst, die Rossini studiert, wenn gelegentlich mit der Post ein neuer Band der Bach-Gesamtausgabe eintraf, die er abonniert hat.

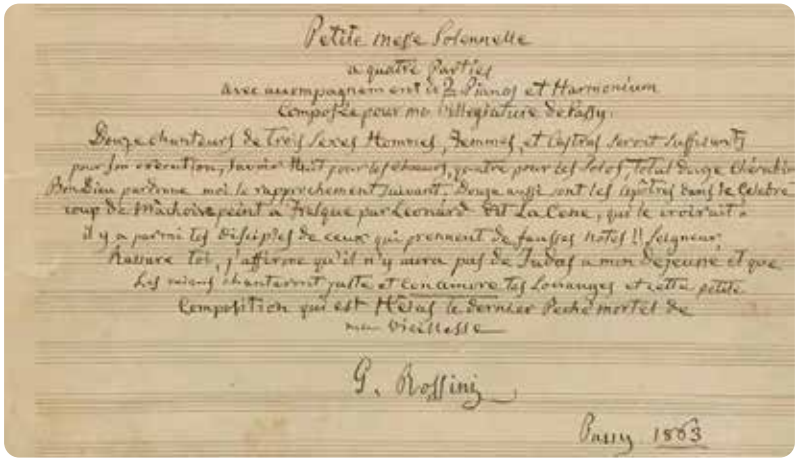
Erst später hat Rossini seine keineswegs kleine «Petite Messe» orchestriert. Um Schlimmeres zu verhindern! Findet man diese

Messe, so schreibt er, eines Tages in meinem Nachlass, «so kommt Herr Sax mit seinen Saxophonen oder Herr Berlioz mit anderen Riesen des modernen Orchesters, wollen damit meine Messe instrumentieren und schlagen mir meine paar Singstimmen tot, …».

Der Musikschriftsteller August Wilhelm Ambros nennt das Werk eine «Messe salonelle», was den opernhaften «Ton» sehr gut trifft. Aber es schwingt noch ein zweiter «Ort» mit: das Paradies. Rossinis Nachwort in der Originalpartitur ist ein veritables Gebet: «Lieber Gott – voilà, da ist die arme kleine Messe beendet. Ist es wirklich heilige Musik (musique sacrée), die ich gemacht habe oder am Ende gar vermaledeite Musik (sacrée musique)? Ich bin für die komische Oper geboren, du weißt es wohl! Wenig Kenntnisse, ein wenig Herz, das ist alles. Sei also gepriesen und gewähre mir das Paradies. G. Rossini – Passy 1863.»

Augenzwinkernd erinnert der Komponist den lieben Gott daran, dass die «Herrlichkeit des Paradieses» Jahrzehnte zuvor ja schon einmal sein Thema gewesen war, nämlich im letzten Satz des «Stabat Mater». Die Messfeier wiederum, mitsamt ihrer «Tischmusik» des komponierten Ordinarium missae, ist nichts weniger als eine Resonanz dessen, was beim Letzten Abendmahl geschehen ist, und zugleich ein Vorgeschmack des ewigen Mahles im himmlischparadiesischen Thronsaal.
Dass jedoch ein Komponist die zwölf benötigten Sänger seiner Messkomposition mit den Aposteln vergleicht, scheint durchaus kühn. Rossini spinnt seinen Gedanken sogar noch weiter mit der Frage, ob es in dieser Messe vielleicht auch einen Judas gibt, der falsch singt. Im köstlich-gebethaften Zwiegespräch mit dem lieben Gott bekennt er: «Herr, beruhige dich, ich versichere, bei meinem Mahl wird es keinen Judas geben, und die Meinen werden richtig und *con amore* dein Lob und diese kleine Komposition singen, die leider die letzte Todsünde meines Alter ist.»

Rossini reizt die Integration verschiedener Stile. Wie retrospektiv das «Christe eleison» der Messe, noch dazu a cappella gesungen, daherkommt, fiel schon immer auf. Erst spät jedoch hat man entdeckt, dass diese Passage gar nicht von Rossini stammt. Er hat hier das „Et incarnatus est“ aus einer Messe des mit ihm befreundeten Komponisten Louis Niedermeyer notengetreu kopiert und mit den Worten «Christe eleison» umtextiert. Im Gegensatz dazu ist das Agnus Dei der «kleinen Messe» vom ersten Takt an große Oper! Der Schluss ist ein großer Aufschrei um Frieden: «Dona nobis pacem!»

Biografisch bleibt noch anzumerken, dass er sich einer Initiative angeschlossen hat, um an höchster Stelle eine Erlaubnis für den Gesang von Frauen in der katholischen Liturgie zu erwirken. Im Salon war man freier, aber in der Kirche hätte seine Messe mit Knaben- und Männerstimmen erklingen müssen. Als Antwort des Papstes erhielt er nur ein Andachtsbild. Sein Kommentar: «Die arme Kirchenmusik!!!». Dass das im Jahr 1903 letztmalig eingeschärfte Verbot von Sängerinnen letztlich durch konsequente und (fast) weltweite Nichtbeachtung außer Kraft trat, ist ein kirchenrechtlich ausdrücklich vorgesehener Vorgang. Rossini könnte das posthum ein Lächeln abgerungen haben.

«12 Sänger von drei Geschlechtern – Männer, Frauen und Kastraten werden genug sein für ihre Aufführung, d.h. acht für den Chor, vier für die Soli, insgesamt also 12 Cherubine. Lieber, Gott, verzeih mir die folgende Gedankenverbindung: 12 an der Zahl sind auch die Apostel in der berühmten Fressszene gemalt im Fresco von Leonardo, welches man Das letzte Abendmahl nennt; wer würde es glauben! Es gibt unter Deinen Jüngern solche, die falsche Töne anschlagen!!
Lieber Gott beruhige Dich, ich behaupte, daß kein Judas bei meinem Mahle sein wird, und daß die Meinen richtig und mit Liebe Dein Lob singen werden…»

Gioachino Rossini

Das historische Harmonium von Trayser (Stuttgart)

Das Harmonium, welches uns sein Besitzer Hans Hirsbrunner (Organist und Musikwissenschaftler aus Burgdorf) freundlicherweise zur Verfügung stellt, hat eine besondere Geschichte.

Der Besitzer schreibt dazu: «Nach dem Burgdorfer Stadtbrand von 1865, welchem auch die Stadtkirche zum Opfer fiel, wurde zwischen 1865 und 1868 von der Kirchgemeinde Burgdorf als Interimsorgel ein grosses zweimanualiges Harmonium aus der Werkstatt von Philipp Trayser in Stuttgart erworben. 1865 bis 1867 befand sich dieses Instrument zur Begleitung der Gottesdienste noch in einem Saal, da die Kirche erst 1868 wieder bezogen werden konnte. Danach stand das Harmonium in der vorderen Seitenkapelle der Stadtkirche, bis die neue Walcker-Orgel am 30. Oktober 1868 eingeweiht wurde. Dieses Harmonium, das vom damaligen Organisten an der Stadtkirche, Agathon Billeter (1834 – 1881), gespielt und von ihm auch lobend erwähnt wurde, hat sich zum Glück erhalten. Es wurde vor einigen Jahren durch Heinrich Sulzener (Bern) sowie Norbert Lüthi und Marcel Gyger (Burgdorf) aufwendig restauriert.»

GIOACHINO ROSSINI: PETITE MESSE SOLENNELLE

KYRIE (Chor)

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

Seigneur, ayez pitié.
Christ, ayez pitié.
Seigneur, ayez pitié.

GLORIA (Chor)

Gloria in excelsis Deo.

Ehre sei Gott in der Höhe.

Gloire à Dieu au plus haut des cieux.

LAUDAMUS TE (Chor, SATB)

Et in terra pax hominibus
bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.

Und auf Erden Friede den Menschen,
die guten Willens sind.
Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an,
wir verherrlichen dich.

Et paix sur la terre aux hommes
de bonne volonté.
Nous Vous louons,
nous Vous bénissons,
nous Vous adorons,
nous Vous glorifions.

GRATIAS (ATB)

Gratias agimus tibi propter magnam
gloriam tuam.

Wir sagen dir Dank
ob deiner grossen Herrlichkeit.

Nous Vous rendons grâce
pour Votre gloire immense.

DOMINE DEUS (T)

Domine Deus, Rex coelestis,
Deus Pater omnipotens,
Domine Fili unigenite,
Jesu Christe, Domine Deus,
Agnus Dei, Filius Patris.

Herr und Gott, König des Himmels,
Gott, allmächtiger Vater,
eingeborener Sohn,
Jesus Christus, Herr und Gott,
Lamm Gottes, Sohn des Vaters.

Seigneur Dieu, Roi des cieux,
Dieu Père tout-puissant.
Seigneur, Fils unique de Dieu,
Jésus-Christ, Très-Haut Seigneur Dieu,
Agneau de Dieu, Fils du Père.

QUI TOLLIS (SA)

Qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram Patris,
miserere nobis.

Der du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Der du trägst die Sünden der Welt,
nimm an unser Flehen.
Der du sitzest
zur Rechten des Vaters,
erbarme dich unser.

Vous qui effacez
les péchés du monde,
ayez pitié de nous.
Vous qui effacez
les péchés du monde,
recevez notre prière.
Vous qui siégez à la droite du Père,
ayez pitié de nous.

QUONIAM (Chor, B)

Quoniam tu solus Sanctus,
tu solus Dominus,
tu solus Altissimus,
Jesu Christe.

Denn du allein bist heilig,
du allein bist der Herr,
du allein bist der Höchste,
Jesus Christus.

Car vous êtes le seul Saint,
le seul Seigneur,
le seul Très-Haut,
Jésus Christ.

CUM SANCTO SPIRITU (Chor)

Cum Sancto Spiritu
in gloria Dei Patris. Amen.
Gloria in excelsis Deo.
Amen.

Mit dem Heiligen Geiste in der
Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.
Ehre sei Gott in der Höhe.
Amen.

Avec le Saint-Esprit dans la gloire
de Dieu le Père. Ainsi soit-il.
Gloire à Dieu au plus haut des cieux,
Ainsi soit-il.

CREDO (Chor, SATB)

Credo in unum Deum,
Patrem omnipotentem,
factorem coeli et terrae,
visibilium omnium et invisibilium.
Credo in unum Deum.
Et in unum Dominum
Jesum Christum,
Filium Dei unigenitum
et ex Patre natum ante omnia secula.
Credo in unum Deum.
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero.
Genitum, non factum,
consubstantialem Patri
per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines et propter
nostram salutem descendit de coelis.
Et incarnatus est de Spiritu Sancto
ex Maria Virgine:
et homo factus est.

Ich glaube an den einen Gott,
den allmächtigen Vater,
Schöpfer des Himmels und der Erde,
alles Sichtbaren und Unsichtbaren.
Ich glaube an den einen Gott.
Und an den einen Herrn,
Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit.
Ich glaube an den einen Gott.
Gott von Gott, Licht vom Lichte,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater:
durch den alles geschaffen ist.
Er ist für uns Menschen
und um unseres Heils willen
vom Himmel herabgestiegen.
Und er hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen
Geist aus der Jungfrau Maria:
und ist Mensch geworden.

Je crois en un seul Dieu,
le Père tout-Puissant,
créateur du ciel et de la terre,
de tout l'univers visible et invisible.
Je crois en un seul Dieu
Et en un seul Seigneur, Jésus-Christ
Fils unique de Dieu,
né du Père avant tous les siècles.
Je crois en un seul Dieu.
Dieu né de Dieu.
Lumière née de la Lumière,
vrai Dieu né du vrai Dieu.
Engendré, non créé,
consubstantiel au Père,
par qui tout a été fait.
Qui pour nous autres hommes
et pour notre salut est
descendu des cieux.
Qui s'est incarné par l'opération du
Saint-Esprit,
dans le sein de la Vierge Marie :
et s'est fait homme.

CRUCIFIXUS (S)

Crucifixus etiam pro nobis sub
Pontio Pilato, passus et sepultus est.

Gekreuzigt für uns unter
Pontius Pilatus, gelitten und begraben.

Il a aussi été crucifié, pour nous,
sous Ponce Pilate, il a souffert et a
été mis au tombeau.

ET RESURREXIT (Chor, SATB)

Et resurrexit tertia die,
secundum scripturas. Credo.
Et ascendit in coelum,
sedet ad dexteram Patris.
Et iterum venturus est cum gloria,
judicare vivos et mortuos:
cujus regni non erit finis.
Et in Spiritum Sanctum
Dominum, et vivificantem,
qui ex Patre Filioque procedit.
Qui cum Patre et Filio simul adoratur,
et glorificatur, qui locutus
est per Prophetas.
Et unam sanctam, catholicam
et apostolicam Ecclesiam.
Credo.
Confiteor unum baptisma,
in remissionem peccatorum.
Et expecto resurrectionem mortuorum.
Credo

Und auferstanden am dritten Tage
gemäss der Schrift. Daran glaube ich.
Und aufgefahren in den Himmel,
er sitzt zur Rechten des Vaters.
Er wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten:
und sein Reich wird kein Ende haben.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
den Herrn und Lebensspender, der
aus dem Vater und Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
zugleich angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat
durch die Propheten.
Ich glaube an die eine, heilige, katholi-
sche und apostolische Kirche.
Daran glaube ich.
Ich bekenne eine Taufe
zur Vergebung der Sünden.
Ich erwarte die Auferstehung
der Toten.
Daran glaube ich.

Et il est ressuscité le troisième jour
suivant les Écritures. Je crois.
Il est monté au ciel et il est assis
à la droite de Dieu le Père.
Et il reviendra dans sa gloire,
pour juger les vivants et les morts,
et son règne n'aura pas de fin.
Et au Saint-Esprit,
qui est le Seigneur qui donne la vie,
qui procède du Père et du Fils.
Qui, conjointement avec le Père
et le fils, et adoré et glorifié.
qui a parlé par les Prophètes.
Et à l'Église, une, sainte,
catholique et apostolique.
Je crois.
Je reconnais un seul baptême
pour la rémission des péchés.
Et j'attends la résurrection des morts.
Je crois.

ET VITAM VENTURI (Chor, SATB)

Et vitam venturi sæculi. Amen.
In unum Deum.
Credo.

Und an das Leben
der kommenden Welt. Amen.
An den einen Gott.
Daran glaube ich.

Et la vie des siècles à venir. Amen.
En un seul Dieu.
Je crois.

OFFERTORIUM (Prélude réligieux) (Instrumental)

SANCTUS (Chor, SATB)

Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis.
Benedictus qui venit in nomine Domini.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig
Herr, Gott Sabaoth
Himmel und Erde sind erfüllt von
Deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.
Hochgelobt sei, der da kommt im
Namen des Herrn.
Himmel und Erde sind erfüllt von
Deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.

Saint, saint, saint est le Seigneur
Dieu des armées
Les cieux et la terre
sont remplis de sa gloire.
Hosanna au plus haut des cieux.
Béni soit celui qui vient
au nom du Seigneur.
Les cieux et la terre
sont remplis de ta gloire.
Hosanna au plus haut des cieux.

O SALUTARIS (S)

O salutaris hostia,
quæ cæli pandis ostium:
Bella premunt hostilia,
da robur, fer auxilium

O heilbringendes Opferlamm,
das du die Tür des Himmels öffnest,
unsere Feinde bedrängen uns:
Gib Kraft, bringe Hilfe.

Ô réconfortante Hostie,
Qui nous ouvres les portes du ciel.
Les armées ennemies
nous poursuivent,
donne-nous la force, porte-nous
secours.

AGNUS DEI (Chor, A)

Agnus Dei qui tollis
peccata mundi,
miserere nobis.
Dona nobis pacem.

Lamm Gottes, das du trägst
die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Schenke uns Frieden.
.

Agneau de Dieu, qui enlèves les
péchés du monde,
aie pitié de nous.
Donne-nous la paix.
.

Foto: federicobuscarino

Charlotte Müller Perrier, Sopran

Unter den wichtigsten Rollen, die in den letzten Saisons von Charlotte Müller Perrier gesungen wurden, findet man Mathilde (Guillaume Tell von Rossini), die Königin der Nacht (die Zauberflöte von Mozart) und die Violetta (Verdis Traviata). Ihr Debut auf der Bühne machte sie mit Belinda (Dido and Aeneas) im Grand Théâtre de Genève. Neben ihrer Opernkarriere widmet sich Charlotte Müller Perrier einer intensiven Konzerttätigkeit, die sie in grosse europäische Konzertsäle und zu angesehenen Festivals mit namhaften Dirigenten wie Hervé Niquet, Reinhard Goebbel, Corrado Rovaris, Michel Corboz, Simon Halsey, Jean-François Monot, Jonathan Darlington und Michael Gläser führte. Mit dem Rundfunkchor Berlin sang sie das «Human Requiem» im Hamburger Theaterfestival.

Charlotte Müller Perrier trat mit verschiedenen Formationen auf, u. a. mit dem Orchestra di Padova e del Veneto, dem Orchestre de Chambre de Lausanne, dem Orquestra Gulbenkian, der Sinfonia Varsovia und mit dem Orchestre de la Suisse Romande. Sie wurde ebenfalls eingeladen, in der Aufführung «La voix humaine et la danse» von Maurice Béjart mitzuwirken.

Sie gewann den Colette Mosee Preis und war Finalistin in berühmten internationalen Wettbewerben in Italien (u.a. Concorso Internazionale Riviera Adriatica, Premio Beniamino Gigli) und Frankreich (Voix nouvelles).

www.charlottemullerperrier.ch

Foto: Rob Lewis

Barbara Magdalena Erni, Alt

Die Altistin Barbara Erni erwarb an der Hochschule der Künste Bern bei Frieder Lang das Lehrdiplom für Gesang. Mit Erfolg schloss sie auch die weitere Ausbildung im Konzert- sowie im Opernfach bei Hanspeter Blochwitz und am Schweizer Opernstudio Biel ab. In Meisterkursen, u.a. regelmässig bei der Altistin Ingeborg Danz, vertieft sie ihre Studien und erhält gegenwärtig wichtige Impulse von Prof. Barbara Locher.

Als gefragte Konzertsängerin arbeitet Barbara Erni mit zahlreichen Dirigenten und Orchestern im In- und Ausland zusammen. Im Rahmen der Bachwochen Stuttgart war sie 2011 und 2013 unter Helmut Rilling Solistin in Bachs Johannes-Passion sowie in der Matthäus-Passion.

Ihr breit gefächertes Repertoire umfasst Werke vom Frühbarock bis zu zeitgenössischer Musik. Wichtig ist der Altistin auch die Pflege des Liedgesanges, zudem war sie in verschiedenen Rollen am Theater Biel Solothurn präsent.

Barbara Erni lebt heute mit ihrer Familie in der Nähe von Biel. Neben ihrer Konzerttätigkeit unterrichtet sie Gesang am Gymnasium Lerbermatt in Köniz und gibt Privatunterricht.

www.barbara-erni.ch

Foto: D&F Photography

Michał Prószyński, Tenor

Michał Prószyński, geboren am 1. August 1992 in Polen, ist ein Tenor mit einem reichen Opernrepertoire und einer starken Bühnenpräsenz. Er absolvierte sein Musikstudium an der Fryderyk Chopin University of Music in Warschau, wo er einen Bachelor-Abschluss in klassischer Gitarre erwarb. Anschließend setzte er seine Ausbildung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover fort, wo er unter der Anleitung von Prof. Dr. Marek Rzepka einen Bachelor-Abschluss in Operngesang erlangte.

Michał verfügt über umfangreiche Bühnenerfahrung, darunter Auftritte mit renommierten Opernensembles und Musikfestivals weltweit. In der Saison 2021/22 trat er dem Opernensemble der Bühnen Bern bei, wo er seitdem als Mitglied des Ensembles grossen Erfolg hat. Im Jahr 2021 gab er sein Debüt beim Schlossfestspiele Ettlingen Festival in Deutschland als Alfred in Johann Strauss› Oper «Die Fledermaus». Im folgenden Jahr debütierte er beim renommierten Verbier Festival in der Schweiz als Hexe in Engelbert Humperdincks Oper «Hänsel und Gretel». Darüber hinaus hatte er die Möglichkeit, mit namhaften Dirigenten wie Gianandrea Noseda und Yoel Gamzou sowie angesehenen Orchestern wie der Nationalphilharmonie Warschau, dem Berner Symphonieorchester und der Nationalphilharmonie zusammenzuarbeiten. Sein opernhaftes Repertoire umfasst unter anderem Rollen wie Pelleas, Tamino, Mime und Lensky. Michałs aussergewöhnliches stimmliches Talent und seine Bühnenpräsenz haben ihm sowohl national als auch international Anerkennung eingebracht.

Wolf H. Latzel, Bass

Der im sächsischen Riesa geborene und seit einiger Zeit bei Bern lebende Bariton Wolf H. Latzel studierte an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf bei Peter Christoph Runge. Mehrere Meisterkurse z.B. bei Brigitte Fassbaender, Sylvia Geszty, Ursula Füri-Bernhard und Kristina Laki rundeten seine Ausbildung ab. Engagements führten ihn u.a. an die Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf, die Dortmunder Oper oder ans Festspielhaus Baden-Baden.

Zu seinem breiten Rollenspektrum gehören Partien wie Eugen Onegin, Graf Almaviva („Le nozze di Figaro“), Belcore („L’elisir d’amore“), Danilo („Die lustige Witwe“), Kurwenal („Tristan und Isolde“) oder Henry Higgins („My Fair Lady“). Zusätzlich zu seiner Tätigkeit auf der Opernbühne widmet er sich auch intensiv dem Konzertfach. So sang er neben einer Vielzahl von Kantaten und Messen „Die Schöpfung“ und „Die Jahreszeiten“ von Haydn, den „Elias“ von Mendelssohn und den „Messiah“ von Händel.

www.wolf-latzel.de

Alexander Ruef, Piano

Alexander Ruef arbeitet als Pianist, Repetitor, Liedbegleiter und Klavierlehrer. Er war musikalischer Assistent von Philippe Jordan bei den Bayreuther Festspielen für Wagners „Meistersinger von Nürnberg“, Assistent von Philippe Herreweghe an der Opera Vlaanderen in Ghent sowie Pianist bei den Salzburger Festspielen für Strauss’ „Ariadne auf Naxos“ unter der Leitung von Daniel Harding.

Seine Lauyahn begann am Internationalen Opernstudio des Opernhauses Zürich sowie am Theater Hagen, wo er unter anderem die musikalische Leitung der „Dreigroschenoper“ von Brecht/Weill innehatte. Hiernach übernahm er die Studienleitung an der Staatsoper Hannover. Alexander Ruef gastierte regelmässig an der Opéra national de Paris als Chef de Chant sowie an der Opera Vlaanderen und arbeitete mit weiteren Dirigentinnen und Dirigenten wie z.B. Anja Bihlmaier, Karen Kamensek, Esa-Pekka Salonen und Ingo Metzmacher zusammen.

Seine Ausbildung zum Konzertpianisten genoss er bei Erika Radermacher an der Hochschule für Musik in Bern. Mit dem Berner „Trioraro“ erschien die Gesamtaufnahme der Schumannschen Klaviertrios (Claves), gefolgt von Ersteinspielungen der Violinsonaten von Schweizer Komponisten Adolphe Veuve und Fritz Brun (Prospero). Nebst seiner Tätigkeit als Pianist, Kammermusiker und Liedbegleiter, interessiert sich Alexander Ruef sehr für sogenannte Kleinkunst, insbesondere Chansons der zwanziger Jahre und arbeitet mit diversen Personen aus verschiedenen Kunstrichtungen zusammen.

www.alexander-ruef.com

Nina Wirz, Harmonium

Nina Theresia Wirz ist seit 2015 Hauptorganistin an der Stadtkirche Burgdorf - dort ist sie auch für die Konzeption und Organisation der Konzertreihe der reformierten Kirche zuständig und ist Mitglied der Kulturkommission Stadt Burgdorf. Ebenfalls ist sie an der Hochschule der Künste Bern als Studienleiterin der Abteilung Kirchenmusik tätig und unterrichtet an der Musikschule Burgdorf die Instrumente Klavier und Orgel.

Die Schwerpunkte ihres Schaffens als Musikerin liegen darin, die Wandelbarkeit und stilistische Breite der Orgel in ihren vielfältigen Konzertauftritten immer wieder in einem neuen Licht darzustellen. Dabei sind die Auseinandersetzung mit zeitgenössischem Musikschaffen und die Pflege eines breiten stilistischen Repertoires wichtige Bereiche ihrer Tätigkeit. Weiter tritt sie regelmässig als Solistin oder Begleiterin verschiedener Chöre, Orchester und Ensembles auf.

Nina Theresia Wirz, geboren 1980 in Bern, hat von 2001-2007 an der Hochschule der Künste in Bern studiert. Nach vollendetem Klavierstudium (Lehrdiplom/ Master Music Pedagogy bei Erika Radermacher) hat sie 2007 in der Klasse von Emmanuel Le Divellec das Fach Orgel mit dem Konzertdiplom „mit Auszeichnung“ (Master Music Performance) abgeschlossen. Ihr Studium ergänzen Kurse u.a. bei Marie Claire Alain, Luigi Ferdinando Tagliavini und Guy Bovet, sowie die Ausbildung zur Chorleiterin. Nina Theresia Wirz ist Mutter zweier Söhne und lebt in einem bunten Patchwork-Familiensystem in Bern und Biel.

www.ninatheresia.ch

Foto: Elke Yunès

Mona Spägele, Leitung

Seit März 2020 ist die Sängerin und Chordirigentin Mona Spägele künstlerische Leiterin des Chor Ipsach. Daneben ist sie Gründerin des semiprofessionellen, überregionalen Ensembles poesia vocale, mit dem sie schwerpunktmässig a-cappella-Werke von der Renaissance bis in die Gegenwart in spannungsvolle Programme zusammenführt. Neben weiteren Chorengagements in der Region wird sie ab Januar 2025 die Leitung des Konzertchors Pro Arte Bern übernehmen. Regelmässig arbeitet sie mit Orchestern wie dem Capriccio Barockorchester, OPUS Bern oder Grenzklang zusammen sowie mit renommierten Gesangssolist:innen. Als Mezzosopranistin wirkt sie u.a. im Balthasar-Neumann-Chor (Thomas Hengelbrock) und bei den Basler Madrigalisten (Raphael Immoos) mit. Daneben ist sie als Gesangspädagogin, Coach für Vokalensembles und Stimmbildnerin tätig und leitet jährlich die Chorwoche der Gommer Musikferien.

Ihre mehrfach preisgekrönte künstlerische Arbeit reicht von der Frührenaissance über die gängige Konzertliteratur bis hin zu experimenteller zeitgenössischer Vokalmusik. Sie gastierte auf Festivals in ganz Europa, Kolumbien und mehrfach in Asien und stand mit Partien von Monteverdi, Pergolesi, Händel u.a. mehrfach auf der Opernbühne. Als Dirigentin knüpfte Mona Spägele an diese Vielseitigkeit an: Verwurzelt in der Alten Musik und mit weitem Horizont pflegt sie ein ausgesprochen breites Repertoire vom 15. Jahrhundert bis in die Gegenwart, vom A-Cappella-Werk bis zum symphonisch besetzten Oratorium. Mit überraschenden, abwechslungsreichen Programmkonzepten und bewusst gesetzten Kontrasten gelingt es ihr, das Publikum zu aussergewöhnlichen Hörerlebnissen zu führen.

Foto: Carole Lauener

Chor Ipsach

Der 1933 als gemischter Dorfchor gegründete Chor Ipsach hat sich unter dem Dirigenten Bernhard Scheidegger (1985 - 2019) zu einem bekannten und geschätzten Konzertchor entwickelt.

Seit März 2020 steht der Chor unter der Leitung von Mona Spägele und profitiert von ihrer Erfahrung als Gesangssolistin und Dirigentin verschiedenster Ensembles. Nach einem pandemiebedingt erschwerten Start setzt sie nun die Tradition der jährlichen Herbst- und Winterkonzerte fort.

Mehr als 70 Sängerinnen und Sänger aus der Region singen heute mit. Neben den jährlichen Konzerten tritt der Chor regelmässig bei Anlässen der reformierten Kirchgemeinde Nidau in Ipsach und Nidau auf.

In den vergangenen Jahren gelangten u.a. zur Aufführung:

- J.S. Bach, Weihnachtsoratorium (I-III); Chr. Graupner, Magnificat (2023)
- Ch. Gounod: Requiem (2022)
- Chormusik aus der Romantik: F. Mendelssohn-Bartholdy, A. Dvořák, J. G. Rheinberger (2022)
- A. Dvořák: Stabat Mater (2019)
- F. Mendelssohn-Bartholdy: Psalm 42, G. Fauré: Requiem (2018)
- F. Schubert: Messe Nr. 6 in Es-Dur, J.S. Bach: Kantate BWV 191 (2017)
- J.S. Bach: Johannespassion (2016)
- J. Brahms: Ein deutsches Requiem, Nänie (2015)
- G. Verdi: Messa da Requiem (2013)

www.chor-ipsach.ch

Unsere nächsten Konzerte:

CHOR IPSACH

Sa./So. 08./09. November 2025, Kirche Pasquart, Biel

MICHAEL HAYDN: REQUIEM
JOSPEH HAYDN: NELSONMESSE (Missa in angustiis)

Hast Du Lust, bei uns mitzusingen?

Wir sind immer auf der Suche nach engagierten Sängern und Sängerinnen, die unseren Chorklang bereichern und ergänzen. Du hast bereits Erfahrung mit Chorgesang und Lust, in intensiver und regelmässiger Probearbeit jährlich ein grosses Chorkonzert auf die Bühne zu bringen? Dann möchten wir Dich kennenlernen! Gerne laden wir Dich unverbindlich zu 2-3 Schnupperproben ein. Speziell unsere Tenöre und Bässe freuen sich über neue Kollegen, aber auch Frauenstimmen sind herzlich willkommen.

Die Proben finden jeweils montags von 20.00 – 22.00 Uhr statt. Weitere Informationen und das Formular für die Kontaktaufnahme mit der Dirigentin findest Du auf unserer Website www.chor-ipsach.ch

Wir freuen uns über Dein Interesse!

Du möchtest den Chor Ipsach unterstützen?
Informationen über den Chor findest Du auf unserer Website www.chor-ipsach.ch
Melde Dich über info@chor-ipsach.ch als Passivmitglied an (min. CHF 30.00 pro Jahr) oder unterstütze uns durch eine Spende

via QR-Zahlung (eBanking)

via TWINT

Raiffeisenbank Seeland, Konto Chor Ipsach
IBAN CH53 8080 8005 6126 8386 3

Garage Beyeler AG

Ipsachstrasse 28 • 2563 Ipsach
citroenbeyeler@evard.ch • 032 332 84 84

Schnellste, direkte tägliche Busverbindung ab Bern, Zürich und St. Gallen nach Tschechien.

Komfortable Reisebusse mit äusserst grosszügigem Beinraum. Gratis-Snack, Getränke wund Tablet inklusive. WLAN im Bus! Jedes 6. Ticket GRATIS

Beispiel: CHF 91.– ab Bern nach Prag und Pilsen.

www.tschechienreisen.ch

CR Line GmbH
Buslinien Schweiz-Tschechien
Renata Habegger • Lindenstrasse 19 • CH-2552 Orpund
Tel. 031 889 11 79 • 044 251 15 05 • info@tschechienreisen.ch

CR Line
Travel by Bus

Markus Hänni
Markus'Chäslädeli
Hauptstrasse 65
2560 Nidau
Tel. 032 331 63 72

dorfapotheke
IPSACH

Andreas Koch · Apotheker · Hauptstrasse 19 · 2563 Ipsach
Tel 032 333 15 33 · Fax 032 333 15 34 · info@apo-ipsach.ch

ELEKTRO BAUMANN

BAUMANN ELEKTRO
Nidau
032 331 33 11
www.elektrobaumann.ch

Solarstrom- und Eigenverbrauchsoptimierung
E-Mobility Lösungen

Installationen | Service und Unterhalt | Gebäude-automation | Kommunikation | Planung

asmobil.ch

Ihre Spezialistinnen für alle Fragen rund um ÖV, Ferien und Reisen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei uns im Reisezentrum Nidau.

Aare Seeland mobil AG
Reisezentrum Nidau
Hauptstrasse 93 | 2560 Nidau

Montag bis Freitag
08.00–12.00 Uhr | 14.00–17.30 Uhr

aare seeland mobil

LADEN BISTRO

ENTDECKEN SIE MEHR ALS NUR ESSEN IM LADENBISTRO BIEL !

Sie suchen nach einem Mittagessen, das nicht nur Ihren Gaumen, sondern auch Ihr Herz erfreut? Dann laden wir Sie herzlich in unser inklusives LadenBistro ein.

Täglich wechselnde Köstlichkeiten:
Lassen Sie sich von unserer frischen Küche und den abwechslungsreichen Gerichten verwöhnen.
Soziales Engagement:
Jedes Gericht erzählt eine Geschichte von Menschen, die mit Leidenschaft kochen und Gutes tun.
Gemütliche Atmosphäre:
Geniessen Sie Ihr Essen in unserem renovierten Bistro und treffen Sie interessante Menschen mit und ohne Beeinträchtigung.
Kunsthandwerk:
Produkte aus über 50 sozialen Institutionen und Werkstätten.

Besuchen Sie uns von Montag bis Freitag und erleben Sie selbst, was das LadenBistro so besonders macht.
Jakob-Rosius-Strasse 12, 2502 Biel 032 322 23 48 ladenbistro@bluewin.ch

Ausdrucksvoll ausgestattet. Kompromisslos kalkuliert.

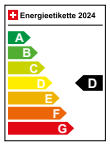
Der Volvo XC90 XCENTRIC Plug-in Hybrid.

Diese Limited Edition erfüllt mit ihrer Ausstattung höchste Ansprüche und überzeugt mit einem besonders attraktiven Preis. Erleben Sie Highlights wie die 360°-Kamera, das Head-up-Display und viele smarte Sicherheits-Features.

BEREITS FÜR **CHF 79'900.–**

Jetzt den Volvo XC90 XCENTRIC bei uns Probe fahren.

Volvo XC90 Plus XCENTRIC T8 Plug-in Hybrid, 455 PS/335 kW. Katalogpreis CHF 115'770.– abzüglich XCENTRIC Bonus CHF 35'870.– = CHF 79'900.–. Kraftstoffverbrauch in l/100 km: 1.2–1.6 l, Stromverbrauch in kWh/100 km: 19.1–21.4 kWh, CO_2-Emissionen: 29–36 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: C–D. Volvo Swiss Premium® Gratis-Service bis 10 Jahre/150 000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre/150 000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 3 Jahre/150 000 Kilometer (es gilt das zuerst Erreichte). Abgebildetes Modell enthält ggf. Optionen gegen Aufpreis. Angebot gültig bis auf Widerruf.

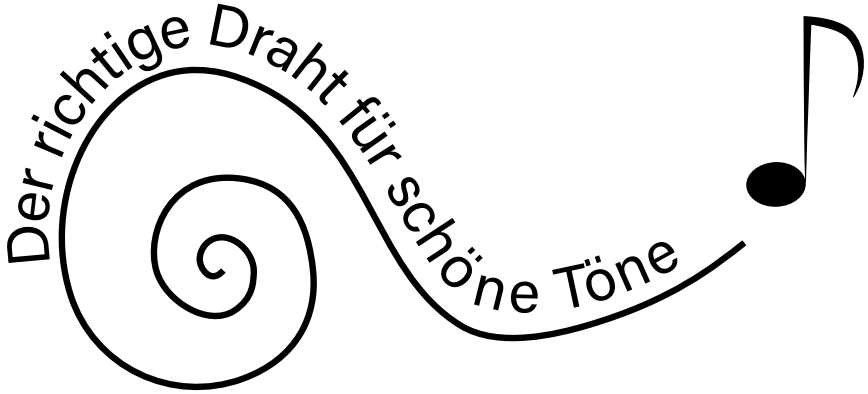


VOLVO CENTER AG | Hauptstrasse 64, 3252 Worben | Tel. 032 387 39 39, www.volvoworben.ch

LÜSCHER

Elektro Lüscher Biel AG
Hauptsitz Biel/Bienne

032 366 00 00
www.elektroluescher.ch



hunziker
GARAGE / CARROSSERIE

Leimenstrasse 86 | 2575 Täuffelen | info@garagehunziker.com | www.garagehunziker.com

carXpert
CARROSSERIE

carrosserie suisse

SCHÄR
Grünpflege

Schär Grünpflege GmbH • Chaletweg 6 • 2555 Brügg
Tel. 079 945 39 72 • schaergruenpflege@bluewin.ch

SCHLOSS
APOTHEKE
NIDAU AG

Hauptstrasse 30

Ana Chiorean
Geschäftsführende
Apothekerin

2560 Nidau
Tel. 032 331 93 42
Fax 032 331 94 77
schlossapotheke@bluewin.ch

WELTLADEN
MENNOZENTRUM BRÜGG

Poststrasse 3 2555 Brügg

Statten Sie doch mal unserem Weltladen einen Besuch ab.
Unsere Angebote:
Claro fair trade-Produkte,
Früchte der Fondation «TerrEspoir».
«Atelier Passage», Port, Holzspielsachen
«Glas und Wärk», Aegerten, Kunsthandwerk
Alles aus umweltfreundlicher Produktion.
Wir freuen uns, Sie mal bei uns begrüssen zu dürfen.
Öffnungszeiten: Mi 09h-11h / Do 14h-17h / Sa 09h-13h

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
Seeland

Als Genossenschaft beraten wir Sie persönlich und bieten für jede Lebensphase passende Anlagelösungen.

Jürg Umhang
Vermögensberater

Eisbis malerei

STEFAN EISBACHER

Wasserstrasse 1, CH-2555 Brügg
079 218 77 46, eisbismalerei@bluewin.ch

HÄSSIG HOLZBAU AG

2563 IPSACH

ZIMMEREI, TREPPENBAU,
SCHREINEREI

Eidg. dipl. Zimmermeister

Tel. 032 331 73 78 Fax 032 331 79 88

Element-und Holzsystembau
Dämmungen, Sanierungen
Terassen- und Parkettböden
Innenausbau, Türen, Möbel
Treppen

www.haessig-ipsach.ch **info@haessig-ipsach.ch**

StadthauS

NIDAU

Restaurant

HAUPTSTRASSE 18 / 2560 NIDAU

STADTHAUS@STADTHAUSAG.CH

@STADTHAUSNIDAU

2502 Biel . Bienne
Nidaugasse 70 . Rue de Nidau 70
spoerrioptik.ch

SPÖRRI OPTIK

muttscheller
metallbau gmbh

DER BLUMENLADEN
NIDAU
ROMANA GATTERMANN
Hauptstr. 12 - 2560 Nidau - +41 32 331 62 40 - info@derblumenladen.ch

swidro drogerie nidau

Alles Gute aus der Natur

- Bachblüten
- Schüssler
- Spagyrik
- Homöopathie
- Teemischungen
- Naturkosmetik
- Reformprodukte

Hauptstrasse 40
2560 Nidau
032 331 64 84
www.swidro-drogerie-nidau.ch

Impressum

Grafik / Graphisme:
David Zürcher, Musik Bild Sprache / davidzuercher.ch

Textheft-Layout / Mise en page du programme:
kunst und werbegrafik farbsturm / farbsturm.ch (Barbara Bühler)

Auflage/Tirage: 750 Ex.
© Chor Ipsach, 2563 Ipsach, www.chor-ipsach.ch

kreativ
barbara rita bühler
+41 76 336 14 14
barbara@farbsturm.ch

farbsturm malt
dir dein wunschbild mit
magic touch

kunst und werbegrafik farbsturm bühler
stöcklerengasse 71, CH-2564 bellmund, 032 331 61 61

Für Inspiration und die neusten Bilder von Farbsturm
besuche die Ausstellung im Blumenladen von Nidau!

(Der Blumenladen, Hauptstrasse 12, 2560 Nidau, 032 331 62 40)

Bücher und Musik sind gute Freunde...

Wir unterstützen gerne
den Chor Ipsach

LÜTHY

Lüthy Biel
Nidaugasse 60
2502 Biel
Tel. 032 328 12 22

buchhaus.ch

Lüthy + Stocker AG, Weissensteinstrasse 81, 4500 Solothurn, Telefon 032 625 33 33, luethy@buchhaus.ch
Aarau | Basel | Bern-Westside | Bienne/Biel | Chur | Freiburg | Grenchen | Haag- Haag Center | Ibach-Mythen Center Schwyz | Langenthal | Liestal | Luzern | Schaffhausen | Solothurn | St. Gallen | Stans-Länderpark | Steinhausen-Zugerland | Wallisellen-Glatt | Winterthur-Neuwiesen | Zug | Zürich-Sihlcity

Dieses Projekt wird unterstützt durch

Einwohnergemeinde Ipsach

SWISSLOS Kultur Kanton Bern

MIGROS Kulturprozent

GVB Kulturstiftung Fondation culturelle

STIFTUNG vinetum

fondation johanna dürmüller-bol

Wir bedanken uns im Weiteren herzlich für die Unterstützung durch...

- unsere Inserenten
- kleinere, grössere und grosse Spenden vieler Chormitglieder
- unsere Passivmitglieder
- private, anonyme Gönner
- unsere Sponsoren und Gönner:
  BURGERGEMEINDE Nidau / COOP Genossenschaft Bern / HURNI KIES UND BETONWERK AG, Sutz / LOUIS Weinbau, Schafis / MIGROS SupportCulture / MIKULA AG, Aluminium-Fensterläden, Biel / RAIFFEISENBANK Seeland - Raiffeisen Verein(T), Biel / REMAK Treuhand Biel / SEEBLICK Restaurant Mörigen / STEFFEN HAUSTECHNIK Biel/Sutz

Ihre Solidarität bedeutet uns viel und ermutigt uns, Sängerinnen und Sängern unserer Region weiterhin die Möglichkeit zu bieten, Kostbarkeiten der klassischen Musik in einem professionellen Umfeld aufzuführen.

ROMAN STALDER GmbH
Fugenlose Beschichtungen
Wir sorgen für spezielle Akzente.
www.malerei-stalder.ch